

### Spiel des Windes.

Sausend fuhr der Sturmgott durch die Lüfte,  
Schüttelnd seine blitzgewohnten Locken.

Und er griff sich eine von den schönsten Wolken;  
Ihre weiße Haut und ihre blauen Augen,  
Sie gefielen ihm so sehr —  
Schleppt sie mit sich fort in seine Kammer;  
Wirft sie auf sein weites breites Lager,  
Daß sie bang erschrickt.

Und nachdem er seinen grauen Zottenmantel  
Abgelegt, gesellt er sich zu ihr;  
Schlingt um ihren Hals die starken Arme;  
Beuget seine Hüften auf die ihren  
Und ergießt die süße Kraft in sie.

Schwül erathmend, fühlt sie bald ein leises Beben  
Sich durch ihren gluthgefüllten Körper senken —  
Und sie weiß nun, was die Liebe ist.

